

MIT EINEM GEDICHT VON ELIZABETH MARY FRYE (DAS MIT DEM GEIST DES OSTERFESTES HARMONISIERT), EINEM VERS AUS DEM *TIRUMANTIRAM*, EINER SEHR KURZEN ABHANDLUNG ÜBER DIE SYMBOLIK DES EIES, UND VIELEN FOTOS VON DER AUM PRANAVA GROßFAMILIE WÜNSCHEN WIR ALLEN

EIN GESEGNETES OSTERFEST!



EIN GEDICHT VON

MARY ELIZABETH FRYE

Ich wollte heuer für die Ostergrüße ein Gedicht verwenden, das mit dem Geist von Ostern harmonisiert und stieß sofort, gleich am Anfang, noch bevor ich überhaupt zu suchen begonnen hatte, auf diesen Text. Ich bin für diese zutiefst bewegenden Worte einer verstorbenen Mutter an ihr Kind sehr dankbar. Die tröstlichen Worte dieses Gedichts haben einen außergewöhnlichen Ursprung. Sie stammen von Mary Elizabeth Frye - einer Hausfrau aus Baltimore, die im Alter von drei Jahren im WK II verwaiste und keine schulische Ausbildung erhalten hatte. Jene Frau, die nie zuvor ein Gedicht geschrieben hatte, kritzelte diese Worte auf ein braunes, abgerissenes Stück Papier einer Tragetasche aus einem überschwelenden Mitgefühl für ein jüdisches Mädchen heraus, das den Holocaust überlebte und nun gerade erfahren musste, dass ihre Mutter in Deutschland ums Leben gekommen war. Das Mädchen war untröstlich und weinte bitterlich, weil es kein Grab ihrer Mutter gab, wo sie ihren Schmerz und ihre Liebe mit ihr hätte teilen können. Da der Originaltext auf Englisch ist und ich keine (für mich zufriedenstellende) Übertragung ins Deutsche finden konnte, habe ich es selber, in einfacher und klarer Sprache, gemäß des Originals, übersetzt.

Steh' nicht weinend an meinem Grab:

Dort bin ich nicht; dort ruh' ich nicht.

Ich weh' als tausend Winde,

glitzere auf frischem Morgenschnee,

scheine gold auf reifem Weizen,

und regne warm und sanft im Herbst.

Im stillen Sonnenaufgang, wenn du erwachst,

bin ich im rauschenden Sich-Erheben

der Vögel, friedlich in ihrem kreisenden Flug.

Das sanfte Funkeln der Sterne bei Nacht - bin ich.

Steh' nicht weinend an meinem Grab:

Dort bin ich nicht; ich bin nicht tot.

KURZNACHRICHTEN

— COVID

Wir hatten das große Glück, von Mitte Jänner an ein fast normales Leben genießen zu können. Die älteren Kinder durften wieder in die Schule gehen (manche Klassen nur an abwechselnden Tagen, aber selbst das war schon ein freudiges Ereignis), die Geschäfte wurden geöffnet, die Spitäler und Kliniken waren wieder mit Ärzten besetzt und viele Menschen konnten wieder ihre Arbeit aufnehmen. Wir konnten uns fast frei bewegen, mit Schutzmaske natürlich. Diese erfreuliche Phase hat jedoch nur relativ kurz gedauert, da wir jetzt gerade - alter Voraussicht nach - erneut vor einem Lockdown stehen. Angesichts der steigenden Zahlen wurden die Schulen und Colleges bereits zu Beginn der Woche (22.03.2021) wieder geschlossen.

Im Allgemeinen spürt man, dass die Menschen vor dem Corona Virus aufgrund der höheren Immunität und all der Impfaktionen, die auf Hochtouren laufen, die Angst verloren haben. Die indische Bevölkerung ist vielen viralen und bakteriellen Krankheiten ausgesetzt. Manche Erkrankungen wie das Dengue Fieber sind sehr gefürchtet. Chikungunya, Avian Influenza (Vogelgrippe), Meningococcus Infektion, Zika, und andere bakteriell bedingte Krankheiten wie Diphtherie, Typhus, Tuberkulose und Elefantiasisfieber sowie Malaria sind hier geläufig, vor allem auch die alljährlich wiederkehrenden Windpocken, die uns besonders im Sommer schon des öfteren als Epidemie heimsuchten. Im Falle einer gefährlicheren oder kraftraubenden, viralen Erkrankung eines Familienmitglieds steigen die Haushalte auf den Epidemie-Modus um: das bedeutet strikte räumliche Trennung, absolut keine menschliche Berührung, das Essen wird auf dafür separat vorgesehenem Geschirr serviert

und separat gewaschen, die Kleidung darf nicht das Zimmer der kranken Person verlassen, und im Falle der Windpocken darf die kranke Person so lange nicht mit Wasser in Berührung kommen bis keine frischen Pusteln mehr auftreten! Zur Säuberung, Abkühlung und Desinfektion des Körpers werden Neem Blätter und Zweige unter die Matratze oder die Bettdecke gelegt. Da diese Erkrankungen keine Seltenheit sind, sind Quarantäne und Epidemie-Modus für indische Haushalte durchaus bekannt.

— KINDERHEIM

Seit heute (22. März 2021) sind (aufgrund der Pandemie) vorverlegte Ferien angesagt! Es ist wie verhext! Genau vor einem Jahr - am 22. März 2020 - hat der erste Lockdown in Indien begonnen!

— ALTERSHEIM

Mit Ausnahme eines älteren Herren namens Shankaranarayanan geht es allen so weit so gut. Der ältere Herr hatte ein Nierenversagen und ist bettlägerig geworden. Die Hydrozele erschwert ihm das Leben sehr, es gibt schmerzhaft wunde gelegenen Stellen und sein Lebenswille ist nicht mehr vorhanden. Eine der größten Herausforderungen in Zeiten von Covid 19 in Indien war für uns die Nicht-Zuständigkeit bzw. Abwesenheit von Ärzten. Die Situation hat sich mittlerweile gebessert, doch die Krankenhäuser sind überfüllt und es ist zum Beispiel sehr schwierig, in einem staatlichen Krankenhaus zu einer Dialyse zu kommen. Die Warteliste ist zu lange :(

Ich habe ein paar Fotos mit älteren Ashram Bewohnern gemacht; sie sind am Ende des Briefes zu finden.

CONTD.

Wir wünschen allen den nötigen Optimismus, um diese Zeit mit Geduld, Stärke und positivem Glauben zu überstehen! Bleibt gesund!

Möge das Leben uns allen gut begegnen und mögen wir alle dem Leben mit Güte begegnen!

Aum 🙏 und eine virtuelle, herzliche Umarmung für Euch alle!

Traude und Visvanathan

AUM PRANAVASHRAM

Kinder und ältere Menschen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Hunde und Kühe, ... :)

“Das Universum wurde aus Freude erschaffen; aus diesem Grund findet ihr vorübergehende Freude in den vergänglichen Dingen dieser Welt. Ohne Freude ist das Leben eine Qual. Daher müsst ihr diese große Freude finden, die diese Welt erschaffen hat und in Wirklichkeit die Essenz eures Wesens ist. Ihr findet sie wenn der Geist still geworden ist.....”

Sri Ma Anandamayi (aus *Death Must Die*, by Ram Alexander, 3. Ausgabe)



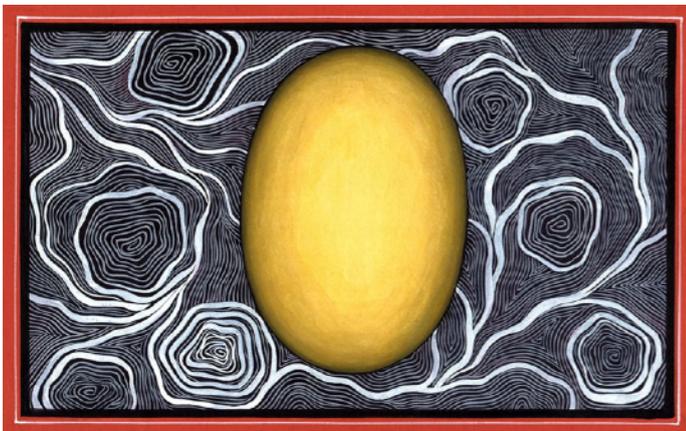
**DAS EI :)
UND SEINE SYMBOLIK**

ZUM SYMBOLISMUS DES EIES

ZUM WUNDER UND GEHEIMNIS DES LEBENS

Das Ei ist ein universelles Symbol. Ich fasse hier ein paar Gedanken zur Symbolik des Eies im Okzident (westliches Abendland) und im Orient (östliches Morgenland) kurz zusammen:

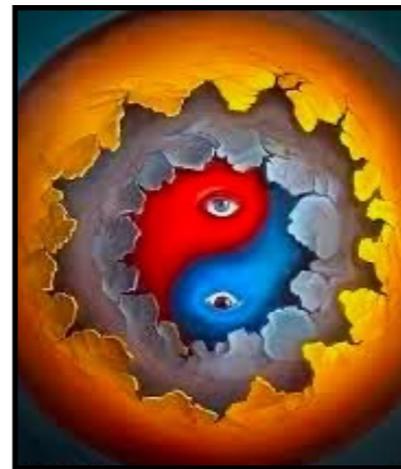
Im Westen ist das Ei Symbol der Fruchtbarkeit, des Ursprunges des Lebens und der Schöpfung. Erneuerung, Wiederauferstehung, neues Leben, Metamorphose und Transformation, haben mit dem Ei als Lebensquelle und treibender Lebenskraft zu tun.



Hiranyagarbha

Im altertümlichen Indien erklärten die Veden, dass die Schöpfung mit dem Auftauchen des goldenen, kosmischen Eies (*Hiranyagarbha*) im Ozean des Lebens (*prana*) begann.

Symbolisch gesehen stellt das Ei den Mutterleib dar, in dem das gesamte Universum seinen Ursprung hat. Das Ei (*andam*) ist auch mit dem männlichen Reproduktionsorgan oder der Schöpfungskraft verbunden, das die Saat (die Samenzelle) in den weiblichen Schoß freisetzt. Die Vereinigung dieser beiden erschuf den Embryo (*pinda*).



Surrealistische Darstellung der schöpferischen Energien im *Hiranyagarbha*

In den *Brahmanda Puranas* (*Purana* ist der Überbegriff für ein Genre der Hindu Schriften) wird die Bedeutung des kosmischen Eies im Mikro- sowie Makrokosmos als Ursprung des Lebens und des Universums in Form von Geschichten und Analogien beschrieben.

...FORTSETZUNG SYMBOLISMS

Wir können das menschliche Leben empirisch mit den uns zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Instrumenten observieren und dokumentieren, aber der Ursprung des intelligenten Lebens und die treibende Lebenskraft bleibt ein Geheimnis, da sie nicht im Bereich unserer geistigen Sinne und Wahrnehmung sind. Der Same des Lebens im Schoß der Mutter, die Geburt, und die Entwicklung eines menschlichen Wesens, die Gesetze und Energien des Lebens, die den Makro- sowie Mikrokosmos erschaffen und gestalten, bleiben ein Mysterium. Dieses Geheimnis des Lebens (erinnert an die liturgischen Worte aus der christlichen Messe) wird in Indien mit *Maya* oder *Mahamaya* bezeichnet.

Unser Leben ist eine Mischung aus Wissen und Ignoranz, aus Weisheit und Torheit. Es bewegt sich kontinuierlich zwischen den Dualitäten, die den Strom an Gedanken und Emotionen und die Chemie des Lebens bilden. Um aus dem sich immer drehenden Rad von Spannungen, Illusionen und Desillusionen auszusteigen, muss unser Glaube den Geist in die Tiefen der Kontemplation, jenseits der sinnlichen Existenz, führen. Konzentration, Gebet und Meditation, das Studium der Schriften und die Worte unserer spirituellen Lehrer sind unsere Wegweiser. Möge der Geist von Ostern uns inspirieren, die Wahrheit ans Licht bringen und uns die tiefe, unvergängliche Lebensfreude zuteil werden lassen!

TIRUMŪLAR -

TIRUMANTIRAM, 12

VERSCHLEIERUNG, 486/3047:

MAYA'S VERSCHLEIERUNGSAKT

Im folgenden eine Passage aus dem *Thirumantiram*, einem mystischen Text, dessen Verfasser Thirumūlar ist. Der Genesis dieses alten tamilischen Textes liegt eine berührende Legende zugrunde, die ich vielleicht ein anderes Mal erzählen kann.

Mystische Texte sind naturbedingterweise zutiefst metaphorisch und die wahre Bedeutung des Textes wird erst durch tiefere Kontemplation offenbar. Das Tirumantiram mit seinen 3047 Versen in Tamil ist ein feines Exemplar eines mystischen Textes, das den Ursprung des Lebens und seine Bedeutung, seine Regeln und Gesetze, und Siva, den Herrn der Schöpfung ehrt.

“Er, der den Samen pflanzte,
wusste es nicht;
Sie, die ihn empfing, sah es
nicht;
Der Schöpfer wusste es,
doch er verriet es
niemandem;
auch der Herr, der die
Wahrheit enthüllt, ist
zugegen;
Doch *Maya* sah ich nicht,
Wie raffiniert ihr heimlich
verstohlener Akt war!”

FOTOS





Ein Gruppenfoto am Dach des *Goshala* (Stall). Nur ein junger Mann fehlt hier, Purushothaman, dem es an diesem Tag nicht besonders gut ging. (Für die besorgteren Leserinnen und Leser: er hat sich gut erholt und es geht ihm mittlerweile wieder prächtig).



Die jüngsten Kinder (von links): Nageshwari, Muthulakshmi (neu), Dhanshika. Nageshwari und Dhanshika gehen in die zweite Klasse, Muthulakshmi geht in die erste Klasse.



Oben: A. Kavya, Muthu Chitra, Induja, Prabha (alle 11. Klasse)

Unten rechts: (von links) Sriram (5. Kl.), Velmurugan (8. Kl.), Nithish (6. Kl.)



Die 9. Klasse: von links: S. Kavya, Vinotha, Poomari, Madhu Priya, Sudha, Madhu Bala (vorne mit grünem Schal), Matheshwari (dahinter), Krishnaveni und Sathya (ganz rechts außen).



Links (beide 6. Klasse): Esakkiammal (neu) und Sudali Kumari
Rechtes Bild: Esakkiammal (links) und Subbulakshmi (beide 10. Klasse)



Bild oben die College Mädels, von links nach rechts, obere Reihe: Sasikala, Thirumalaiselvi, Vigneshwari und Sornalakshmi, unten: Rathi und Kausalya.

Foto unten: Kinderheim Mitarbeiterinnen (Lernhilfen): von li: Ilakkiya, Selvi, Ramya, Pattuselvi.







**EIN HERZLICHES DANKE VON UNS
ALLEN AUS DEM AUM PRANAVASHRAM!**